

orgelpfeife

Es gab einmal eine Zeit in der die katholische Kirche bescheiden war und sich schlicht die „Lateinische“ nannte. Dann aber kam der Herr Dr. Luther und übte nicht ganz unbegründete Kritik. Als dann tappten die Lateiner in jene Falle, in die die Kirchen des Ostens schon früher getappt waren, als sie sich die „Orthodoxen“ nannten. Die Altgläubigen warfen sich also in die Brust und behaupteten fortan, die „Katholischen“ zu sein. Ehrentitel sollte man sich nicht selbst verleihen, um sich damit über andere zu erheben. Das wird schnell lächerlich. Ehrlicher ist es dann, sich auf prägende Personen der eigenen Geschichte zu beziehen, wie beispielsweise den erwähnten Dr. Luther oder historische Ereignisse wie den Augsburger Religionsfrieden. Über Allem aber steht die verzweifelt klingende Mahnung des heiligen Paulus an die Gemeinde von Korinth: „Jeder von Euch sagt etwas anderes; Ich halte zu Paulus, Ich zu Apollos, Ich zu Kephas, Ich zu Christus. Ist denn Christus zerteilt?“ Christus selbst also wird in Stücke zerrissen, wenn das „ich“ so groß geschrieben wird, wie hier gesetzt. Er ist gekreuzigt und lebt in Gott. Die Mühe, ihn zerteilen zu wollen, können wir uns sparen.

P. Klaudius Wintz

gemeindeausflug

Der Gemeindeausflug der Senioren am 10. Mai hatte dieses Jahr ein Ziel, das gut zum Reformationsjubiläum passt: Die Kirchenruine Neuhaus am Fuße des Grimming in der Steiermark. 1575 baute Freiherr von Grünbüchel, Besitzer der Burg Strechau, ein evangelisches Gotteshaus. Zu jener Zeit war die Region um Neuhaus (Trautenfels) ein Zentrum des evangelischen Glaubens. Im Zuge der Gegenreformation wurden die protestantischen Anhänger zusammengetrieben und zu katholischen Messen gezwungen. Die Protestantenführer wurden enteignet und die Prediger vertrieben. Am 15. November 1599 kamen die Söldner nach Neuhaus und plünderten die Kirche und das Mesnerhaus. Anschließend wurden sämtliche Bauten in Brand gesteckt. Am 17. November wurden die noch stehenden ausgeglühten Mauerreste der Kirche abgerissen. Somit war das Gotteshaus komplett vernichtet, sein Ort lag fast 400 Jahre brach. Nach archäologischer Ausgrabung und Freilegung wurde die Kirchenruine als Gedenkstätte 1992 mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet.

Die Ausgrabungsstätte befindet sich ein paar hundert Meter westlich von Schloss Trautenfels. Auf einem Stein steht zur Erinnerung, Mahnung und Hoffnung: „Nicht vergessen, aber vergeben – In Jesus Christus ist Friede und Einheit“.



schalomfest

Am 23. April, dem Sonntag „Quasimodo geniti – wie die Kinder“ haben wir in unserer Gemeinde eine Fest für Kinder der zweiten und dritten Volksschulklassen gefeiert. Nach einer halbjährlichen Vorbereitung, einer „Entdeckungsreise in den Glauben“ zogen 11 Kinder mit der Begleitung des Orgelpräladiums von Wolfram Stelzer stolz in die Kirche ein. Nach dem Zuspruch ihrer Taufsprüche wurden sie von den Eltern und Taufpaten gesegnet. Das Abendmahl für die Kinder und das Friedenslied „Schalom chaverim“ mit der musikalischen Unterstützung von Wolfgang Stroh und David Hanek bildeten den Abschluss des Festgottesdienstes. Danke an die Mitarbeiterinnen Miriam Schröder, Judith Bogner und Doris Gelhart! Auf ein Neues im nächsten Jahr! Schalom! Friede sei mit Euch!



kontakte

Pfr. Bernhard Petersen, Büro 47 584-25
Sprechstunde Mo, von 09:00 - 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfr. Roland Werneck, 0699 / 188 77 450
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten
Gabriele Lutz, 0699 / 188 77 458
Wolfgang Pachernegg, 0699 / 188 77 451

Krankenshausseelsorge
Barbara Müller, 0699 / 188 77 457

Büro:
Monika Weiß
Mo - Fr, von 09:00 - 11:00 Uhr
Telefon 47 584 - 11
office@evang-wels.at

Kirchenbeitrag:
Karin Steinkogler
Di, Do, von 09:00 - 11:00 Uhr,
Mi, von 14:00 - 17:00 Uhr
Theresa Roitner
Mo, Mi, Fr, von 09:00 - 11:00 Uhr
Telefon 47 584 - 22
kb@evang-wels.at

Friedhofsverwaltung:
Mo - Fr von 09:00 - 11:00 Uhr
Telefon 47 584 - 22, Fax DW 17
office@evang-wels.at

Saalmiete Cordatushaus:
Telefon 47 584-0
cordatushaus@evang-wels.at

www.evang-wels.at

Spendenkonto: Raiba Wels
IBAN: AT91 3468 0000 0051 5247

Zul. Nr. 02Z032124 M P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels
Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:
Evang. Pfarrgemeinde A. B. Wels,
4600 Wels, Martin Luther-Platz 1
impulse@evang-wels.at

gottesdienste

Datum	
25.06.17	2. So. n. Trinitatis
02.07.17	3. So. n. Trinitatis
09.07.17	4. So. n. Trinitatis
16.07.17	5. So. n. Trinitatis
23.07.17	6. So. n. Trinitatis
30.07.17	7. So. n. Trinitatis
06.08.17	8. So. n. Trinitatis
13.08.17	9. So. n. Trinitatis
20.08.17	10. So. n. Trinitatis
27.08.17	11. So. n. Trinitatis
03.09.17	12. So. n. Trinitatis
10.09.17	13. So. n. Trinitatis
17.09.17	14. So. n. Trinitatis
24.09.17	15. So. n. Trinitatis

Kindergottesdienst:

Kindergottesdienst: letzter Kindergottesdienst vor den Sommerferien 2. Juli

Gottesdienste in den Altenheimen:

Haus für Senioren: jeweils Sonntag, 10:30 Uhr: 25.06. / 23.07.
um 11:00 Uhr: 13.08. / 27.08. / 10.09.
Haus Neustadt Flurgasse: jeweils Mittwoch, 15:00 Uhr: 05.07. / 06.09.
Vogelweide-Laahen: Mittwoch, 12.07. um 15:00 Uhr
Thalheim: Mittwoch, 19.07. um 15:00 Uhr

Klinikum Wels

Abendandacht jeden Donnerstag um 18:00 Uhr

Christuskirche Wels

09.30 Uhr	Petersen mit Taufe
09.30 Uhr	Petersen / Werneck, Verabschiedung von Charlotte Hagmüller anschließend Agape
09.30 Uhr	Werneck, Y
09.30 Uhr	Werneck
09.30 Uhr	Werneck, Y
09.30 Uhr	Pachernegg
09.30 Uhr	Petersen, Y
09.30 Uhr	Petersen
09.30 Uhr	Petersen, Y
09.30 Uhr	E. Hagmüller
09.30 Uhr	Werneck
09.30 Uhr	Petersen, Y, Einführung Elizabeth Morgan-Bukovics
09.30 Uhr	Werneck, GD für Jung und Alt zum Schulanfang
09.30 Uhr	Petersen, Y

Gemeindebrief für Wels und Umgebung
Juni 2017



Evangelische Pfarrgemeinde
A.B. Wels

impulse



Evangelische Kirchenruine bei Neuhaus -Schloss Trautenfels

editorial

Das Jubiläumsjahr 2017 – 500 Jahre Reformation ist zur Hälfte vorbei. Viele



interessante Veranstaltungen hat es auf Gemeinde-, Diözesan- und Bundesebene bereits gegeben. Eine ganz besondere wird aber das große gesamt-österreichische Reformationsfest am 30.9. auf

dem Wiener Rathausplatz. Wir laden herzlich dazu ein mit dabei zu sein. Unzählige Schülerinnen und Schüler sind bei Charlotte Hagmüller - ehemals Linde - in den vergangenen Jahrzehnten in den Religionsunterricht gegangen. Nun geht sie mit Sommerbeginn in den Ruhestand. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihren Dienst, den sie immer anspruchsvoll, engagiert und mit Verständnis für ihre SchülerInnen geleistet hat und sind sehr froh, dass sie unser Gemeindeleben weiterhin als Lektorin bereichern wird.

Schülerinnen und Schüler des Bruckner Gymnasiums haben sich mit der Frage „Wofür stehen wir heute als Evangelische?“ auseinandergesetzt und dazu 17 Pro-Thesen formuliert. Sie haben damit einen oberösterreichweiten Wettbewerb gewonnen. Lassen Sie sich von den jungen, unkonventionellen Ansätzen inspirieren.

Der Sommer steht vor der Tür und damit verbunden hoffentlich auch für Sie Ferien oder Urlaub. Ich wünsche Ihnen Erholung, Entspannung und Zeit für all das was im Alltagsgetriebe nicht möglich ist.

Die wöchentlichen Sonntagsgottesdienste finden natürlich auch in den Sommermonaten statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Ihr Kurator

Lothar Müller

geistliches wort



„Die Bibel ist wie ein großer weiter Wald, darinnen viel und allerlei Bäume stehen, wovon man kann mancherlei Obst und Früchte brechen. Denn man hat in der Bibel reichen Trost, Lehre, Unterricht, Vermahnung, Warnung und Verheissung. Und ist kein Baum in diesem Wald, woran ich nicht geklopft und ein paar Äpfel und Birnen davon gebrochen und abgeschüttelt habe. Gibt dir aber ein Bäumlein trotz deines Rüttelns keine Frucht herab, so geh weiter, lüpfе dein Hütlein und sprich: auf ein andermal.“ (Martin Luther)

Sommer ist Urlaubszeit, Zeit zur Muße. 500 Jahre nach der Reformation lädt uns Martin Luther auf eine besondere Wanderung ein: Nehmen Sie sich die Zeit, wieder einmal in der Bibel zu lesen! Vielleicht die Psalmen, die Luther auf großartige Weise ins Deutsche übersetzt hat? Oder die dramatische Geschichte des Hiob im Alten Testament, die Goethe für seinen „Faust“ inspiriert hat? Oder einmal ein ganzes Evangelium von vorne bis hinten? Lassen Sie sich überraschen! Ich bin mir sicher, Sie werden viele Früchte finden, wenn sie vielleicht auch nicht immer nur süß sind!

Roland Werneck

danke



Und plötzlich sind 42 Jahre als Religions-Lehrerin vorbei. Jedes Jahr 10-13 Schulen, 21-25 Wochenstunden, 100-125 SchülerInnen, 10-13 Direktionen, 20-45 KollegenInnen pro Schule, und ganz viele wunderschöne Religionsstunden mit „meinen“ Kindern, dankbar bin, weil sie mir das Unterrichten sehr leicht gemacht haben. 42 bewegte Jahre mit viel Abwechslung, auch mit Höhen und Tiefen. Was bleibt? Eine Fülle von wunderschönen, erfreulichen und beglückenden Erlebnissen. Und eine große Dankbarkeit für das Vertrauen meiner Kinder und auch der Eltern, der DirektorenInnen und meiner KollegenInnen! Und es bleibt ein Satz, der meinen Glauben zusammenfasst: Wir können Gott und seiner Liebe niemals verloren gehen! Aber wir verlieren sehr viel, wenn wir Gott und seiner Liebe keinen Raum geben! So verabschiede ich mich als Religions-Lererin, und danke Ihnen allen für alle Freundlichkeit und Wertschätzung! Seien Sie weiterhin gesegnet und behütet!

Ihre Charlotte Hagmüller

Liebe Charlotte!
Wir bedanken uns im Namen aller für Deine wundervolle Arbeit und laden zu einem Gottedienst, am 2. Juli, in dem wir für Deinen verdienten Ruhestand als Religions-Lehrerin den Segen erbitten.

pro-thesen

Anlässlich des Reformationsjubiläums schrieb das Schulumit für den evang. Religionsunterricht in Oberösterreich einen Wettbewerb aus. Die SchülerinnenInnen sollten 17 „Pro-Thesen“ verfassen.

Das vorgegebene Thema:
- wofür stehen wir als Evangelische?
- wofür sprechen wir?
- wofür setzen wir uns ein?
- wofür streiten wir?

Eine Gruppe der 3. Klassen des BG/BRG Brucknerstrasse Wels nahm unter der Leitung von Janine Werneck-Reich an diesem Wettbewerb teil und gewann mit den folgenden Pro-Thesen den Siegerpreis: Eine Höhlenführung auf den Spuren der Geheimprotestanten. Wir gratulieren herzlich!

1. Wir verändern die Welt, indem wir uns für Arme und Obdachlose einsetzen, sodass auch sie ein gutes Leben führen können. Deshalb unterstützen wir auch Hilfsorganisationen wie die Diakonie.
2. Wir setzen uns ein für eine Welt, in der alle Menschen so respektiert werden, wie sie sind. Deshalb wollen wir auch Menschen, die anders sind als wir (z.B. Menschen mit einer anderen Hautfarbe, Homosexuelle), wertschätzen.
3. Wir finden, dass Menschen mit schlecht bezahlter Arbeit (z.B. Reinigungskräfte) genau so großen Respekt verdienen wie gut bezahlte Arbeiter (z.B. Firmenleiter).
4. Wir verändern die Welt, indem wir uns mit Menschen

treffen, die oft ausgeschlossen werden.

5. Wir setzen uns für eine Welt ein, in der Menschen mit Behinderung genauso gut in die Gemeinschaft aufgenommen werden wie alle anderen.

6. Wir wünschen uns eine Welt, in der Menschen einander vertrauen und sich aufeinander verlassen können.

7. Wir verändern die Welt, indem wir lernen, mit anderen zu teilen.

8. Wir wünschen uns eine Welt, in der alle mit dem zufrieden sind, was sie haben.

9. Wir setzen uns für ein gerechtes Wirtschaftssystem ein, damit auch Menschen in Entwicklungsländern genug zum Leben haben.

10. Wir sind dafür, dass Flüchtlinge eine Arbeit bekommen und dafür genau so gut bezahlt werden wie ein Arbeiter aus unserem Land.

11. Wir setzen uns für die Gleichberechtigung von Mann und Frau ein. Deshalb finden wir es gut, dass in den meisten evangelischen Kirchen auch Frauen den Pfarrberuf ausüben.

12. Wir finden es gut, dass in der evangelischen Kirche Pfarrer und Pfarrinnen in einer Partnerschaft leben dürfen.

13. Wir wünschen uns eine Kirche, die den Glauben so verkündet, dass er vielen Menschen Halt im Leben gibt.

14. Wir verändern die Welt, indem wir uns für die Umwelt einsetzen. Wir werfen unseren Müll in die dafür vorgesehenen Container, nehmen für kurze Strecken unser Rad und kaufen we-

nig Plastik. Damit retten wir unseren Lebensraum und den vieler Tiere.

15. Wir setzen uns für eine Welt ein, in der alle Menschen genug Freizeit bekommen, um sich auszuruhen und dann wieder konzentriert arbeiten zu können.

16. Wir wünschen uns eine Welt, in der Schule und Leistung nicht das Wichtigste sind. Kinder und Jugendliche sollen wertschätzend behandelt werden, auch wenn sie einmal nicht die gewünschte Leistung erbringen.

17. Damit sich die Welt verändert, wollen wir selbst aktiv werden. Jeder kleine Beitrag kann unsere Welt schöner und lebenswerter machen.



Mit den Siegerurkunden (von links nach rechts): Hannah Böhme, Miriam Reichhold, Lilly Thurner, Antonia Vandersitt, (vorne) Lisa-Maria Samhaber, Maximilian Ortner, Laura Dittrich, Emma Parsch (hinten)

Danke
Wir danken allen Leserinnen und Lesern für die finanzielle Unterstützung:
Gustav-Adolf-Haussammlung
€ 1.895,01

Ihre Pfarrgemeinde

500 Jahre Reformation 2017

Der Höhepunkt im Jubiläumsjahr ist das große Fest, das wir Evangelische aus ganz Österreich am 30.09.2017 auf dem Wiener Rathausplatz gemeinsam feiern. Dabei geht es uns darum, angesichts der vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit Mut zu machen und zu zeigen, wer wir sind und was wir für das Leben im heutigen Österreich beitragen. Ab 12.00 Uhr gibt es einen abwechslungsreichen Wechsel von Musik, Videos, Interviews und kurzen Lesungen aus der Bibel. Themen: Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. SchülerInnen der Evangelischen Schulen in Wien bauen ein riesiges „Reformobil“. Zu uns sprechen MutmacherInnen wie z.B. Friedensnobelpreis-trägerin Leymah Gbowee aus Liberia. Regisseur und Schauspieler Karl Markovics begleitet durch den Abend, an dem Musik unter dem Titel „Sound of Heaven“ in der Luft liegt. Stichworte wie: Bach goes Beirut, Path of Love, Gospel, Da Blechhauf'n und Jazz – warten auf die Gäste des Festes, das um 22.00 Uhr mit einem Abendsegen und einer Bildershow endet.

Wir geben ein Fest, an dem wir Evangelische unsere Ideen und unseren Glauben teilen und mit einem Rufzeichen laut und selbstbewusst Mut machen wollen, unsere (Alltags-)Welt zu reformieren. Denn bedeutet Reformation nicht, die Welt zu verändern und mitzugestalten?!
Charlotte Matthias

www.fest500.at

termine

Jungschar
Freitag, 22.09. um 16.00 Uhr

Jugendkreis
Freitag, 22.09. um 18.30 Uhr
Jugendraum

Jugend -Mitternacht
von 16.-17. 09.

Kirchenchor
Sommerpause, Begin im Herbst
Dienstag, um 20:00 Uhr

Lutherrosen
Sommerpause, Begin im Herbst
jeden Mittwoch, um 20:00 Uhr
Tom Krziwanek 0676 / 6722882

Posaunenchor
Sommerpause, Begin im Herbst
Mittwoch, um 20:00 Uhr

Seniorenkreise mit Pfr. Petersen
jeweils Donnerstag, um 14:30 Uhr:
06.07. / nach Sommerpause 05.10.

Selba mit Fr. Pflüglmeier
jeweils Donnerstag, um 09.00 Uhr:
14.09. / 28.09.
Kleinen Saal

Seniorenkreise mit Fr. Pflüglmeier / Fr. Hemedinger
jeweils Donnerstag, um 14:30 Uhr:
14.09. / 28.09.
Kleiner Saal

Konfirmation am 7. Mai 2017



Valentino Aigner, Julia Brabletz, Vanessa Brabletz, Anna Bruckner, Konrad Eder, Anja Entenfellner, Jakob Fetz, Daniel Gnadlinger, Christiane Greiner, Vivian Hackl, Barbara Haugsberger, Simon Hintenaus, Stefan Hubauer, Jasmin Kaiser, Emily Lasthofer, Jakob Lehner, Julian Mayr, Celina Proché, Vanessa Rathner, Alexander Schlor, Julian Schwaiger, Kevin Steier, Paula Steinmaurer, Andreas Stroh, Rebeka Szücs, Florian Trimmel, Vanessa Wagner, Jonas Wiesinger, Magdalena Zoni

lebensbewegungen

taufen

Simon Humer
Anton Trauner
Julia Schimon
Elisabeth Schlor
Henry Stross
Marie Petermaier
Matteo Moser
Paulina Vielhaber
Paul Rathner
Magdalena Prieschl
Vera Wiesinger
Kitiara Manetzgruber
Jan Doppelbauer
Louis Augustin

trauungen

Karin Lerch und Martin Hopfgartner
Eveline Heindl und Gottfried Pöschl
Alexandra Schmoll und
Karl-Gustav Pichler

bestattungen

Margaretha Retzer, 83, Thalheim
Margarete Reiter, 83, Gunskirchen
Oskar Fonseca, 66, Wels
Germar Pignal, 76, Wels
Gernot Hartmann, 81, Wels
Karoline Köck, 96, Bad Vöslau
Maria Steiner, 86, Wels
Waltraud Rumerstorfer, 80, Wels
Ruth Pree, 87, Wels
Ernestine Reisenauer, 84, Wels